



Der Walser Ringer Bartl Brötzner (r.) in Aktion.

BILD: SKARCHIV

1950 wurden Walser Ringer deutscher Meister

Österreichs erfolgreichster Ringerverein AC Wals wurde ebenso wie der heimische Verband 1952 gegründet und im gleichen Jahr eroberten die Gebrüder Bartl und Georg Brötzner auch die ersten österreichischen Meistertitel für den neuen Club. Dass die beiden Walser zuvor schon deutsche Meister geworden waren, ist freilich kaum bekannt. Vor der Gründung des AC Wals waren die einheimischen Burschen Mitglieder

SCHATZTRUHE

Joachim Glaser

des SAK 1914 gewesen. Nicht zuletzt des stets mühsamen Trainings wegen (mehrmals pro Woche fuhr man per Rad in die Stadt, um hier – zu meist auf dem Kajetanerplatz – zu trainieren). Im benachbarten Bad Reichenhall kannte man die jungen Walser und verpflichtete sie für die Kämpfe um die deutsche Mannschaftsmeisterschaft.

Das Jahr 1950 brachte den erhofften Erfolg. Gleich fünf Walser stiegen für den AC Bad Reichenhall auf die Matte – wenn man so will, gab es also schon vor 65 Jahren Legionäre im Sport. Bartl und Georg Brötzner, Martin Haslauer sowie die Olympia-Teil-

nehmer von 1948, Georg Weidner (Vierter in Helsinki) und Peter Enzinger, kämpften für die Bayern um den deutschen Mannschaftstitel. In der entscheidenden Phase kam Weidner nicht mehr zum Einsatz, da er Schwierigkeiten hatte, das Limit in seiner Gewichtsklasse (Federgewicht) zu bringen. Nach Siegen über Göppingen und Nordberlin standen die Reichenhaller im Finale gegen den hessischen Meister AC Victoria Eckenheim. Der erste Kampf fand in Eckenheim/Frankfurt statt. Die Gäste hatten keine Chance und verloren mit 2:6. Der Rückkampf eine Woche später, Ende Juni 1950, musste also schon ein kleines Wunder bringen, um den Titel in Bad Reichenhall feiern zu können.

Nicht weniger als 2200 Zuschauer füllten das Kurhaus in Bad Reichenhall bis auf den letzten Platz. Die Hausherren und speziell die Walser wuchsen über sich hinaus. Haslauer und Georg Brötzner feierten klare Punktsiege, Bartl Brötzner (im Bild) benötigte gegen den deutschen Meister Mundschenk siebeneinhalb Minuten. Enzinger ging mit dem deutschen Meister Leichter über die Zeit – und die Zeit spielte eine Riesensrolle. Die Reichenhaller gewannen 6:2, Punktegleichstand also, aber kürzere Gesamtkampfzeit und damit Meistertitel!